

Anhang 1 zum Entwurf des Abschlussberichts

Steckbriefe Wärmeversorgungsgebiete

MVV Regioplan

Kommunaler Wärmeplan Hünfelden, 03/2026

Wärmeversorgungsgebiete: Einführung

Im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung werden **Wärmeversorgungsgebiete** aufgeführt. Mit ihnen soll die Transformation der Wärmeversorgung bis 2045 auf kleinräumlicher Ebene beschrieben werden. Gemeinsam mit dem Maßnahmenkatalog stellen sie damit den Kern des Handlungskonzepts der Kommunalen Wärmeplanung dar.

Ausgehend von der Bestandsanalyse werden Gemeindegebiete grundsätzlich anhand folgender Kriterien abgegrenzt und nach perspektivischer Versorgungsoption mit Fokus auf zentraler bzw. dezentraler Wärmeerzeugung eingeordnet:

- Städtebauliche Struktur und Entwicklung
- Nutzungsarten der Gebäude
- Wärmeverbrauchsdichte (flächenbezogener Wärmeverbrauch)
- Mögliche Wärmeerzeugungspotenziale
- Netzinfrastruktur bzw. -strategie

Abkürzungsübersicht

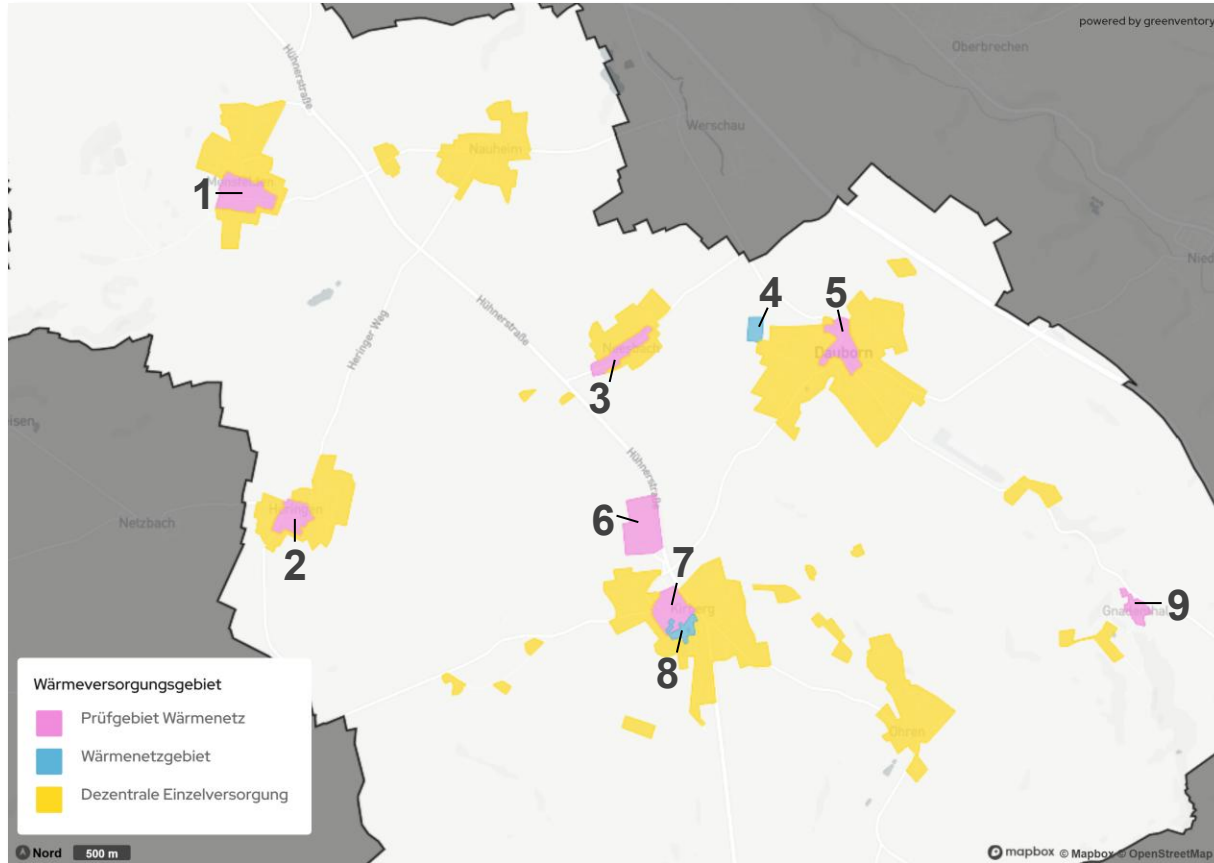
DH	Doppelhaushälfte
EFH	Einfamilienhaus
GHD	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
MFH	Mehrfamilienhaus
NBG	Neubaugebiet
RH	Reihenhaus
kWh	Kilowattstunde(n)
m*a	Meter mal Jahr



Steckbriefe



Überblick Wärmeversorgungsgebiete

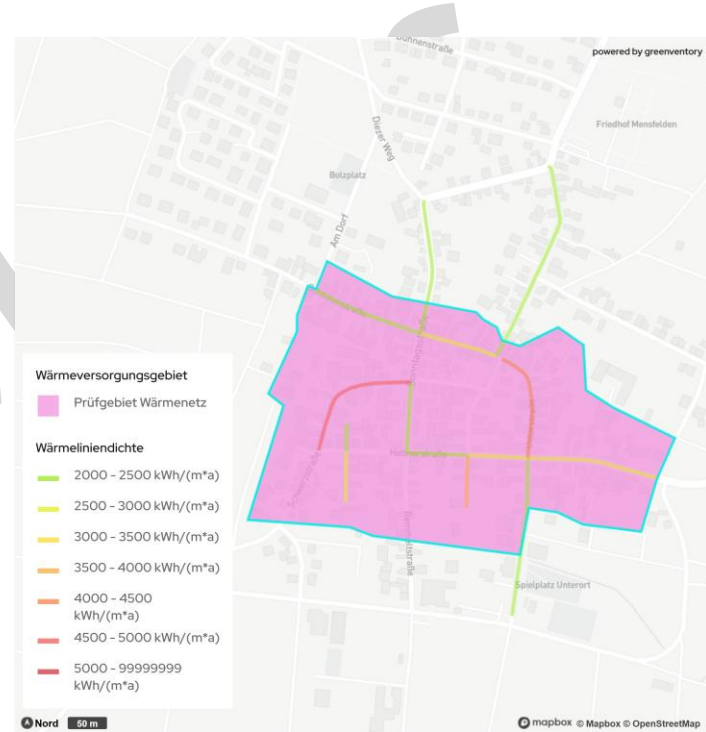


Nr.	Name des Gebiets
1	Mensfelden Ortsmitte
2	Heringen Ortsmitte
3	Neesbach Langgasse
4	Wärmenetzgebiet Dauborn NBG Nordwest
5	Dauborn Ortsmitte
6	Kirberg Gewerbegebiet
7	Kirberg Ortsmitte Nord
8	Wärmenetzgebiet Kirberg Ortsmitte
9	Gnadenthal Süd
	Dezentrale Gebiete

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Mensfelden Ortsmitte










Gebietseinteilung	Prüfgebiet
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Mittel [~ 13 % Wärmebedarfsreduktion]
Umstellung der Wärmeversorgung	Ziel: zunächst Prüfung der Wärmeversorgung in Fortschreibung
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: historischer Ortskern; RH/EFH/MFH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Überwiegend vor 1919, westlich/nördlich z. T. 1949-1978, östlich vereinzelt Ende 1990er
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Mittel bis hoch



*Die gezeigte Wärmeliniendichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Mensfelden Ortsmitte

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Mensfelden Ortsmitte

Fazit / Zusammenfassung:

Der Ortsteil Mensfelden befindet sich im Nordwesten der Gemarkung Hünfelden. Der historische Ortskern weist u. a. in Bereichen der Unterstraße, der Kirchstraße und der Schwerkstraße aufgrund der verdichteten Bebauungsstruktur hohe Wärmebedarfsdichten auf. Durch die unmittelbare Lage an eine Freifläche im Westen, ist potenziell Platz für eine Energiezentrale gegeben. Ob sich eine Wärmenetzlösung für den Ortskern wirtschaftlich sinnvoll abbilden lässt, muss in nachgelagerten Untersuchungen ermittelt werden. Insbesondere durch den befestigten / belegten Untergrund müssen dabei auch die dafür notwendigen Investitionskosten betrachtet werden.

Aus diesem Grund wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Eine Überprüfung der Wärmenetztauglichkeit sollte bis zur Fortschreibung der Wärmeplanung durchgeführt werden. Sofern keine Nachuntersuchung stattfindet, oder diese ergibt, dass eine Wärmenetztauglichkeit nicht sinnvoll abgebildet werden kann, kommt für das Gebiet eine dezentrale Einzelversorgung in Frage.

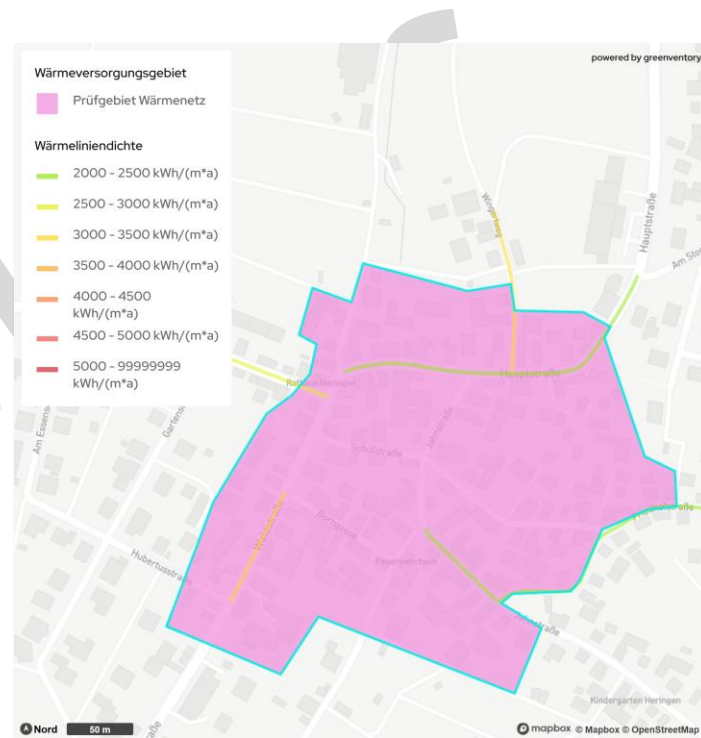
Für die dezentrale Versorgung sind u. a. folgende Energieträger bzw. Technologien geeignet:

- Luftwärmepumpen (Umweltwärme + Strom)
- Erdwärmesonden / Erdwärmekollektoren mit Wärmepumpe (Erdwärme + Strom)
- Biomassekessel (z. B. Pelletheizungen)
- Solarthermie (auf Dachflächen, meist nur als Ergänzung zu den oben genannten Energiequellen genutzt)
- Photovoltaik zur Deckung des Strom- und Wärmebedarfs

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Heringen Ortsmitte










Gebietseinteilung	Prüfgebiet
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Mittel [~ 16 % Wärmebedarfsreduktion]
Umstellung der Wärmeversorgung	Ziel: zunächst Prüfung der Wärmeversorgung in Fortschreibung
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: historischer Ortskern; RH/EFH/MFH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Überwiegend vor 1919, vereinzelt 1919-1948 / 1990er
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Mittel



*Die gezeigte Wärmeliniendichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Heringen Ortsmitte

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Wahrscheinlich geeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Heringen Ortsmitte

Fazit / Zusammenfassung:

Der Ortsteil Heringen befindet sich im Westen der Gemarkung Hünfelden. Der historische Ortskern weist u. a. in Bereichen der Waldstraße, der Jahnstraße und der Hauptstraße aufgrund der verdichteten Bebauungsstruktur erhöhte Wärmebedarfsdichten auf. Durch die unmittelbare Lage an eine Freifläche im Norden, ist potenziell Platz für eine Energiezentrale gegeben. Bei Wärmequellen sind hier jedoch ggf. Restriktionen wie das Wasserschutzgebiet (Zone III) zu beachten, welches sich über den gesamten Osten des Siedlungsgebiets von Heringen erstreckt. Ob sich eine Wärmenetzlösung für den Ortskern wirtschaftlich sinnvoll abbilden lässt, kann in nachgelagerten Untersuchungen ermittelt werden. Insbesondere durch den befestigten / belegten Untergrund müssen dabei auch die dafür notwendigen Investitionskosten betrachtet werden.

Aus diesem Grund wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Eine Überprüfung der Wärmenetztauglichkeit kann bis zur Fortschreibung der Wärmeplanung durchgeführt werden. Sofern keine Nachuntersuchung stattfindet, oder diese ergibt, dass eine Wärmenetztauglichkeit nicht sinnvoll abgebildet werden kann, kommt für das Gebiet eine dezentrale Einzelversorgung in Frage.

Für die dezentrale Versorgung sind u. a. folgende Energieträger bzw. Technologien geeignet:

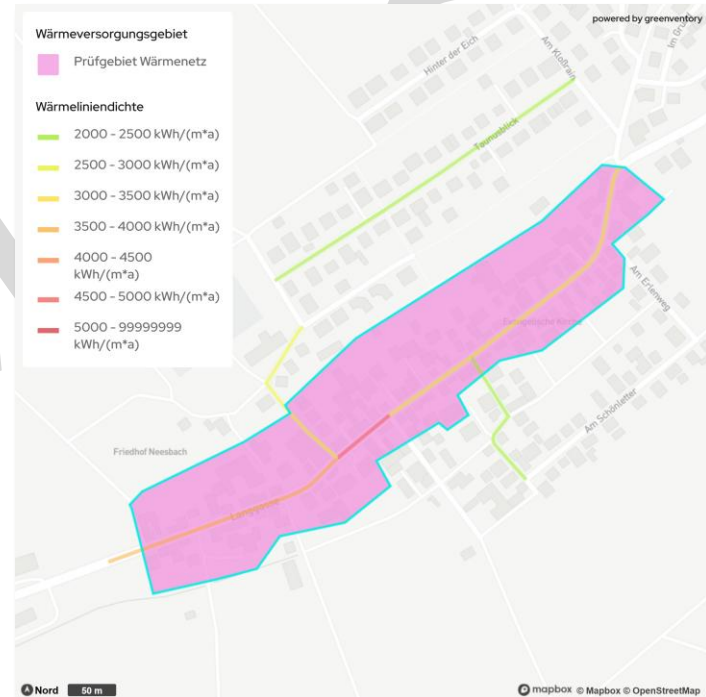
- Luftwärmepumpen (Umweltwärme + Strom)
- Erdwärmesonden / Erdwärmekollektoren mit Wärmepumpe (Erdwärme + Strom)
- Biomassekessel (z. B. Pelletheizungen)
- Solarthermie (auf Dachflächen, meist nur als Ergänzung zu den oben genannten Energiequellen genutzt)
- Photovoltaik zur Deckung des Strom- und Wärmebedarfs



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Neesbach Langgasse










Gebietseinteilung	Prüfgebiet
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Mittel [~ 15 % Wärmebedarfsreduktion]
Umstellung der Wärmeversorgung	Ziel: zunächst Prüfung der Wärmeversorgung in Fortschreibung
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: historischer Ortskern; RH/EFH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Überwiegend vor 1919, vereinzelt jünger (u. a. 1949-1978, 1990er)
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Mittel bis hoch



*Die gezeigte Wärmelinien-dichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Neesbach Langgasse

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Neesbach Langgasse

Fazit / Zusammenfassung:

Der Ortsteil Neesbach befindet sich im Nordosten der Gemarkung Hünfelden. Der historische Ortskern weist entlang der Langgasse aufgrund der verdichteten Bebauungsstruktur eine hohe Wärmebedarfsdichte auf. Durch die unmittelbare Lage an eine Freifläche im Westen, ist potenziell Platz für eine Energiezentrale gegeben. Bei Wärmequellen sind hier jedoch ggf. Restriktionen wie die Wasserschutzgebiete (Zonen I, II und III) zu beachten, wobei sich Zone III über den gesamten Siedlungsbereich von Neesbach erstreckt. Ob sich eine Wärmenetzlösung für die Bebauung entlang der Langgasse wirtschaftlich sinnvoll abbilden lässt, kann in nachgelagerten Untersuchungen ermittelt werden. Insbesondere durch den befestigten / belegten Untergrund müssen dabei auch die dafür notwendigen Investitionskosten betrachtet werden.

Aus diesem Grund wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Eine Überprüfung der Wärmenetztauglichkeit kann bis zur Fortschreibung der Wärmeplanung durchgeführt werden. Sofern keine Nachuntersuchung stattfindet, oder diese ergibt, dass eine Wärmenetztauglichkeit nicht sinnvoll abgebildet werden kann, kommt für das Gebiet eine dezentrale Einzelversorgung in Frage.

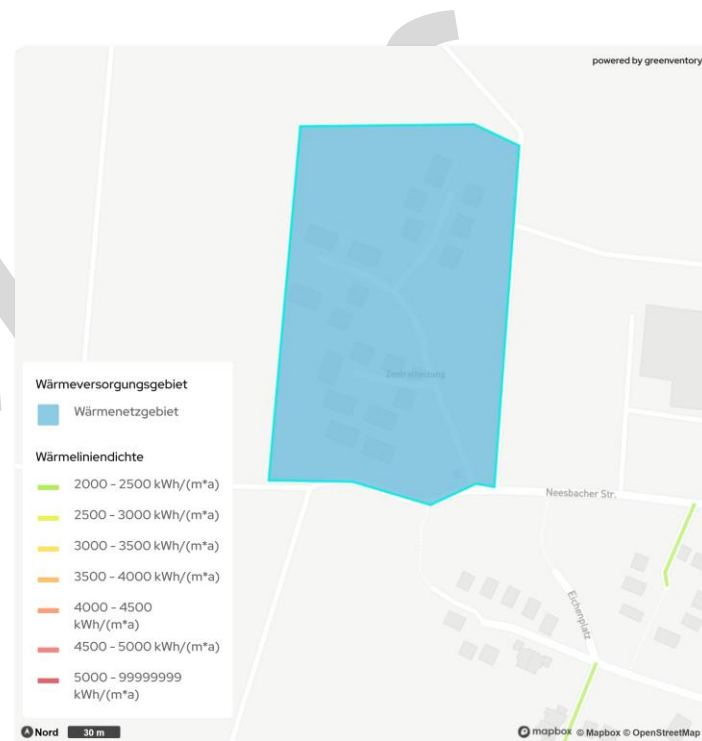
Für die dezentrale Versorgung sind u. a. folgende Energieträger bzw. Technologien geeignet:

- Luftwärmepumpen (Umweltwärme + Strom)
- Erdwärmesonden / Erdwärmekollektoren mit Wärmepumpe (Erdwärme + Strom)
- Biomassekessel (z. B. Pelletheizungen)
- Solarthermie (auf Dachflächen, meist nur als Ergänzung zu den oben genannten Energiequellen genutzt)
- Photovoltaik zur Deckung des Strom- und Wärmebedarfs

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Dauborn NBG Nordwest

Gebietseinteilung	Wärmenetzgebiet
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Gering [Neubaugebiet]
Umstellung der Wärmeversorgung	Keine Umstellung erforderlich
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: z. B. EFH / RH (bzw. Doppelhaushälften) Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Ab 2023
Netzbestand aktuell	Gasnetz: nicht vorhanden Wärmenetz: vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Niedrig



*Die gezeigte Wärmeliniedichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045










Übersicht Eignungsgebiete

REGIOPLAN |



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Dauborn NBG Nordwest

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	niedrig	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Dauborn NBG Nordwest

Fazit / Zusammenfassung:

Das seit 2023 entstehende Neubaugebiet im Nordwesten des Ortsteils Dauborn (im Osten der Gemarkung Hünfelden) weist moderne Reihen- und Doppelhäuser auf. Die Wärmeversorgung der an den Straßen Akazienplatz, Platanenplatz und Buchenplatz gelegenen Wohnhäuser erfolgt zentral über ein Wärmenetz. Die Erzeugung erfolgt mittels Holzpellets und ist damit bereits als erneuerbar einzustufen.

Aus diesem Grund wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Wärmenetzgebiet** ausgewiesen.

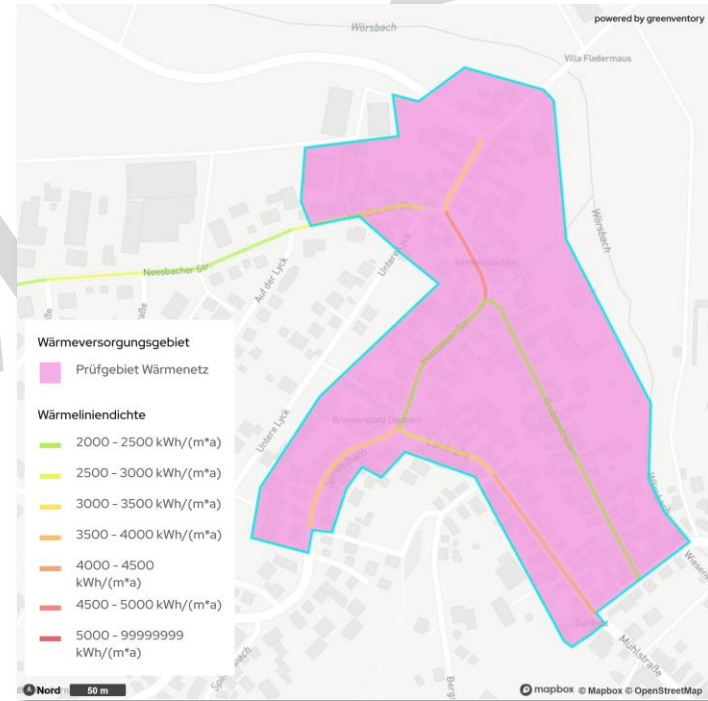
Es sei darauf hingewiesen, dass die Nutzung von dezentralen Versorgungslösungen durch Gebäudeeigentümer:innen in Wärmenetzgebieten grundsätzlich nicht ausgeschlossen ist.

Entwurf

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Dauborn Ortsmitte










Gebietseinteilung	Prüfgebiet
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Mittel [~ 13 % Wärmebedarfsreduktion]
Umstellung der Wärmeversorgung	Ziel: zunächst Prüfung der Wärmeversorgung in Fortschreibung
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: historischer Ortskern; RH/EFH/MFH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Überwiegend vor 1919, z. T. 1919-1948 und 1980er/1990er
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Mittel bis hoch



*Die gezeigte Wärmeliniendichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Dauborn Ortsmitte

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Dauborn Ortsmitte

Fazit / Zusammenfassung:

Der Ortsteil Dauborn befindet sich im Osten der Gemarkung Hünfelden. Der historische Ortskern weist u. a. entlang der Neuherbergstraße, der Laisstraße und der Nassauer Straße aufgrund der verdichteten Bebauungsstruktur eine hohe Wärmebedarfsdichte auf. Durch die unmittelbare Lage an eine Freifläche im Norden, ist potenziell Platz für eine Energiezentrale gegeben. Ob sich eine Wärmenetzlösung für die Bebauung im Ortskern von Dauborn wirtschaftlich sinnvoll abbilden lässt, kann in nachgelagerten Untersuchungen ermittelt werden. Insbesondere durch den befestigten / belegten Untergrund müssen dabei auch die dafür notwendigen Investitionskosten betrachtet werden.

Aus diesem Grund wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Eine Überprüfung der Wärmenetztauglichkeit kann bis zur Fortschreibung der Wärmeplanung durchgeführt werden. Sofern keine Nachuntersuchung stattfindet, oder diese ergibt, dass eine Wärmenetzlösung nicht sinnvoll abgebildet werden kann, kommt für das Gebiet eine dezentrale Einzelversorgung in Frage.

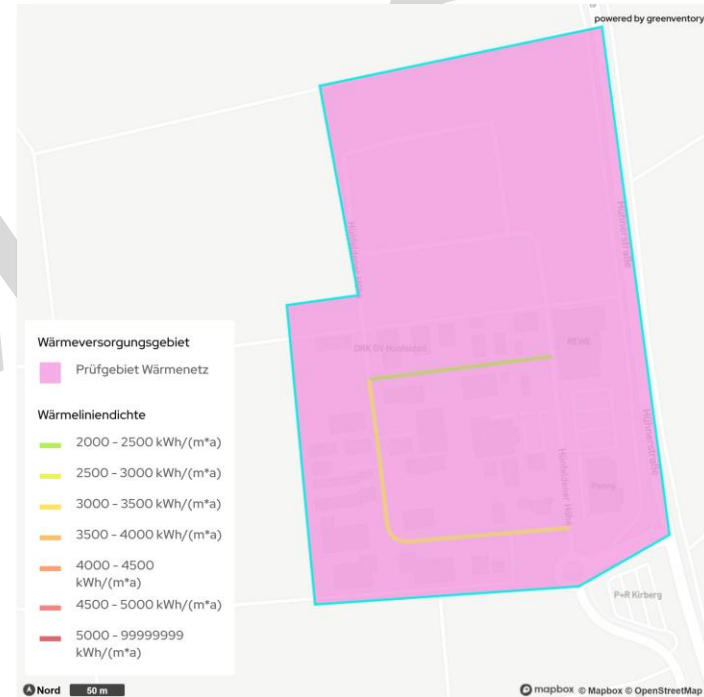
Für die dezentrale Versorgung sind u. a. folgende Energieträger bzw. Technologien geeignet:

- Luftwärmepumpen (Umweltwärme + Strom)
- Erdwärmesonden / Erdwärmekollektoren mit Wärmepumpe (Erdwärme + Strom)
- Biomassekessel (z. B. Pelletheizungen)
- Solarthermie (auf Dachflächen, meist nur als Ergänzung zu den oben genannten Energiequellen genutzt)
- Photovoltaik zur Deckung des Strom- und Wärmebedarfs

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Kirberg Gewerbegebiet










Gebietseinteilung	Prüfgebiet
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Unbekannt [Abhängig von gewerblichen Prozessen]
Umstellung der Wärmeversorgung	Ziel: zunächst Prüfung der Wärmeversorgung in Fortschreibung
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: klein bis mittel dimensionierte Gewerbehallen/-gebäude Überwiegende Nutzungsart: Gewerbe
Gebäudealter	Überwiegend Neuentwicklung
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Mittel



*Die gezeigte Wärmeliniedichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Kirberg Gewerbegebiet

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Kirberg Gewerbegebiet

Fazit / Zusammenfassung:

Der Ortsteil Kirberg befindet sich im Süden der Gemarkung Hünfelden. Das Gewerbegebiet „B 417“, welches im Jahr 2024 zuletzt mit einem dritten Bauabschnitt für großflächigen Lebensmitteleinzelhandel erweitert wurde, weist aufgrund der gewerblichen Nutzungen eine erhöhte Wärmebedarfsdichte auf. Durch die unmittelbare Lage an umliegende Freiflächen, ist potenziell Platz für eine Energiezentrale gegeben. Bei Wärmequellen sind hier jedoch ggf. Restriktionen wie das Wasserschutzgebiet (Zone III) zu beachten, welches sich über den nördlichen Teilbereich des Gewerbegebiets erstreckt. Ob sich eine Wärmenetzlösung für die Betriebe im Gewerbegebiet B 417 wirtschaftlich sinnvoll abbilden lässt, kann in nachgelagerten Untersuchungen ermittelt werden. Dabei sollte zunächst das Anschlussinteresse der ansässigen Gewerbebetriebe ermittelt werden.

Aus diesem Grund wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Eine Überprüfung der Wärmenetztauglichkeit kann bis zur Fortschreibung der Wärmeplanung durchgeführt werden. Sofern keine Nachuntersuchung stattfindet, oder diese ergibt, dass eine Wärmenetztauglichkeit nicht sinnvoll abgebildet werden kann, kommt für das Gebiet eine dezentrale Einzelversorgung in Frage.

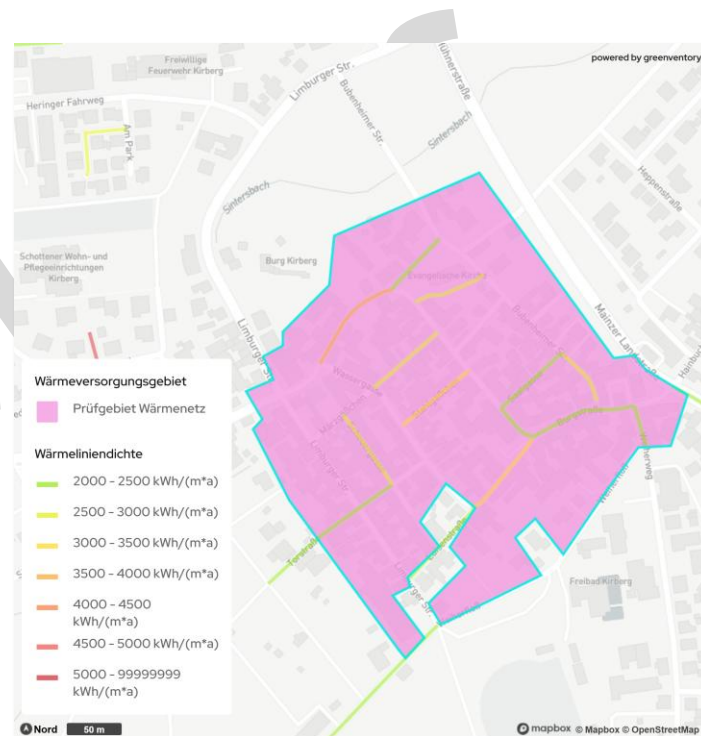
Für die dezentrale Versorgung sind u. a. folgende Energieträger bzw. Technologien geeignet:

- Luftwärmepumpen (Umweltwärme + Strom)
- Erdwärmesonden / Erdwärmekollektoren mit Wärmepumpe (Erdwärme + Strom)
- Biomassekessel (z. B. Pelletheizungen)
- Solarthermie (auf Dachflächen, meist nur als Ergänzung zu den oben genannten Energiequellen genutzt)
- Photovoltaik zur Deckung des Strom- und Wärmebedarfs

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Kirberg Ortsmitte Nord










Gebietseinteilung	Prüfgebiet
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Mittel [~ 15 % Wärmebedarfsreduktion]
Umstellung der Wärmeversorgung	Ziel: zunächst Prüfung der Wärmeversorgung in Fortschreibung
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: historischer Ortskern; RH/EFH/MFH Überwiegende Nutzungsart: Wohnen
Gebäudealter	Überwiegend vor 1919, östlich v. a. 1949-1978, westlich z. T. 1980er/1990er
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Mittel bis hoch



*Die gezeigte Wärmeliniedichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Kirberg Ortsmitte Nord

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

Bewertung der Eignung nach WPG:



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Kirberg Ortsmitte Nord

Fazit / Zusammenfassung:

Der Ortsteil Kirberg befindet sich im Süden der Gemarkung Hünfelden. Der nördliche Ortskern weist u. a. in Bereichen der Luisenstraße, der Burgstraße und der Bubenheimer Straße aufgrund der verdichteten Bebauungsstruktur erhöhte Wärmebedarfsdichten auf. Durch die unmittelbare Lage an das bestehende Wärmenetzgebiet im Süden, ist ggf. eine Wärmenetzerweiterung denkbar. Nach Angaben des Wärmenetzbetreibers ist bislang ein nicht unerheblicher Anteil der möglichen Wärmeleistung ungenutzt. Ob sich eine Wärmenetzerweiterung für den nördlichen Ortskern wirtschaftlich sinnvoll abbilden lässt, muss in nachgelagerten Untersuchungen ermittelt werden. Insbesondere durch den befestigten / belegten Untergrund müssen dabei auch die dafür notwendigen Investitionskosten betrachtet werden.

Aus diesem Grund wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Eine Überprüfung der Wärmenetztauglichkeit sollte bis zur Fortschreibung der Wärmeplanung durchgeführt werden. Sofern keine Nachuntersuchung stattfindet, oder diese ergibt, dass eine Wärmenetzlösung nicht sinnvoll abgebildet werden kann, kommt für das Gebiet eine dezentrale Einzelversorgung in Frage.

Für die dezentrale Versorgung sind u. a. folgende Energieträger bzw. Technologien geeignet:

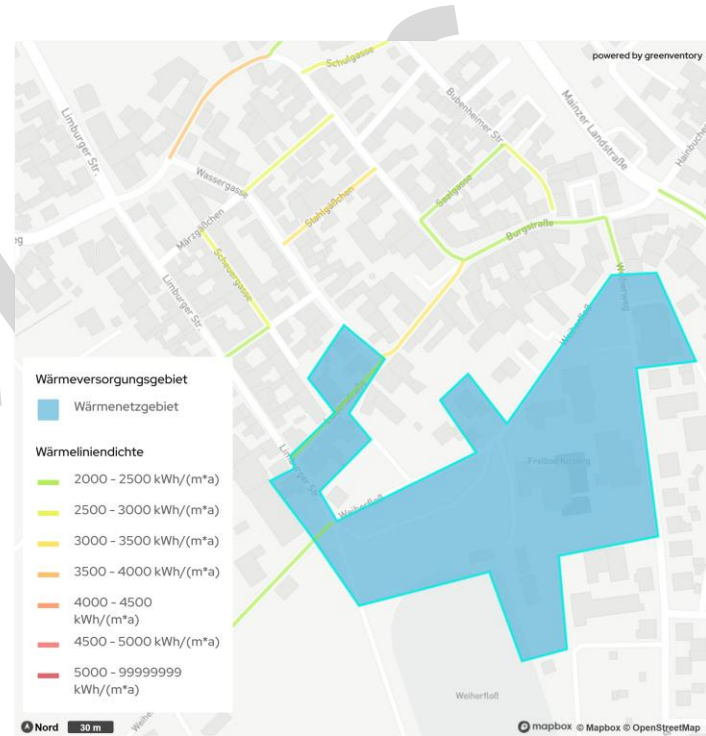
- Luftwärmepumpen (Umweltwärme + Strom)
- Erdwärmesonden / Erdwärmekollektoren mit Wärmepumpe (Erdwärme + Strom)
- Biomassekessel (z. B. Pelletheizungen)
- Solarthermie (auf Dachflächen, meist nur als Ergänzung zu den oben genannten Energiequellen genutzt)
- Photovoltaik zur Deckung des Strom- und Wärmebedarfs



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Kirberg Ortsmitte

Gebietseinteilung	Wärmenetzgebiet
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Hoch [~ 21 % Wärmebedarfsreduktion]
Umstellung der Wärmeversorgung	Keine Umstellung erforderlich
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: EFH / Sondernutzungen (Schwimmbad, Gemeindeverwaltung, Kindertagesstätte) Überwiegende Nutzungsart: Wohnen / öffentlicher Sektor
Gebäudealter	Überwiegend 1980er, z. T. vor 1919 / 1949-1978
Netzbestand aktuell	Gasnetz: vorhanden Wärmenetz: vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Niedrig



*Die gezeigte Wärmeliniendichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045










Übersicht Eignungsgebiete

REGIOPLAN |



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Kirberg Ortsmitte

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	niedrig	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Wärmenetzgebiet Kirberg Ortsmitte

Fazit / Zusammenfassung:

Die südliche Ortsmitte des Ortsteils Kirberg im Süden der Gemarkung Hünfelden wird zum Status Quo bereits über ein Nahwärmenetz versorgt. Es umfasst, neben einigen Wohngebäuden im Bereich Luisenstraße, Limburger Straße und Weiherfloß, auch das Gebäude der Gemeindeverwaltung sowie u. a. das Schwimmbad und eine Kindertagesstätte, welche z. T. als Ankerkunden fungieren. Die Wärmeerzeugung erfolgt zentral mithilfe des Energieträgers Biogas und ist damit bereits als erneuerbar einzustufen. Aus diesem Grund wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Wärmenetzgebiet** ausgewiesen.

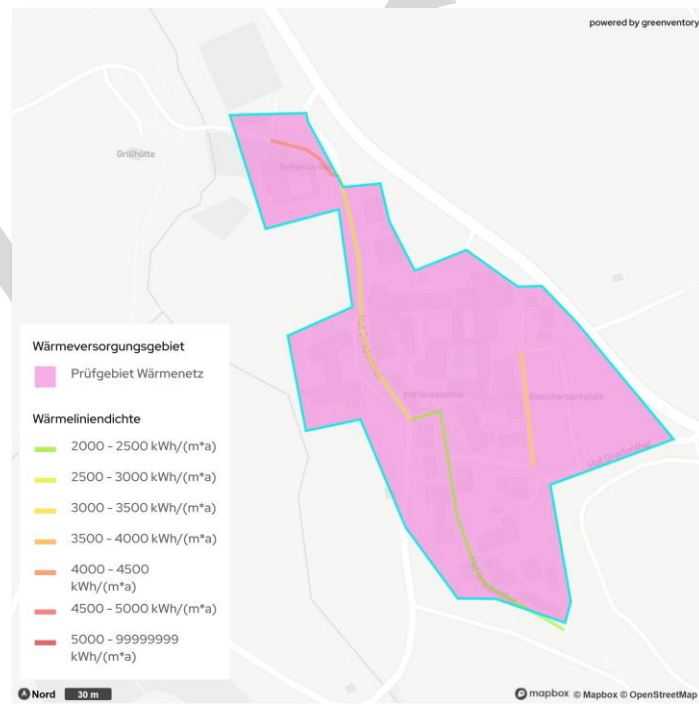
Es sei darauf hingewiesen, dass die Nutzung von dezentralen Versorgungslösungen durch Gebäudeeigentümer:innen in Wärmenetzgebieten grundsätzlich nicht ausgeschlossen ist.

Entwurf

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Gnadenenthal Süd










Gebietseinteilung	Prüfgebiet
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Mittel [~ 14 % Wärmebedarfsreduktion]
Umstellung der Wärmeversorgung	Ziel: zunächst Prüfung der Wärmeversorgung in Fortschreibung
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: RH / EFH Überwiegende Nutzungsart: Kloster und zugehörige Gebäude
Gebäudealter	Überwiegend 1949-1978 / 1979-1990
Netzbestand aktuell	Gasnetz: nicht vorhanden Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Mittel bis hoch



*Die gezeigte Wärmeliniedichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Gnadenenthal Süd

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegestehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

*Bewertung der Eignung
nach WPG:*



Sehr wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich geeignet



Wahrscheinlich ungeeignet



Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Gnadenthal Süd

Fazit / Zusammenfassung:

Gnadenthal befindet sich im Südosten der Gemarkung Hünfelden. Das Gebiet umfasst Gebäude, die dem Kloster Gnadenthal zugehörig sind. In einigen Bereichen des Gebiets konnten durch die Bestandsanalyse erhöhte Wärmebedarfe ermittelt werden. Durch die unmittelbare Lage an umliegende Freiflächen, ist potenziell Platz für eine Energiezentrale gegeben. Ob sich eine Wärmenetzlösung für den das Gebiet wirtschaftlich sinnvoll abbilden lässt, muss in nachgelagerten Untersuchungen ermittelt werden. Insbesondere durch den befestigten / belegten Untergrund müssen dabei auch die dafür notwendigen Investitionskosten betrachtet werden. Dabei ist zunächst das Interesse der Eigentümer:innen zu ermitteln.

Aus diesem Grund wird das Gebiet im Zuge der Wärmeplanung als **Prüfgebiet** ausgewiesen. Eine Überprüfung der Wärmenetztauglichkeit kann bis zur Fortschreibung der Wärmeplanung durchgeführt werden. Sofern keine Nachuntersuchung stattfindet, oder diese ergibt, dass eine Wärmenetzlösung nicht sinnvoll abgebildet werden kann, kommt für das Gebiet eine dezentrale Einzelversorgung in Frage.

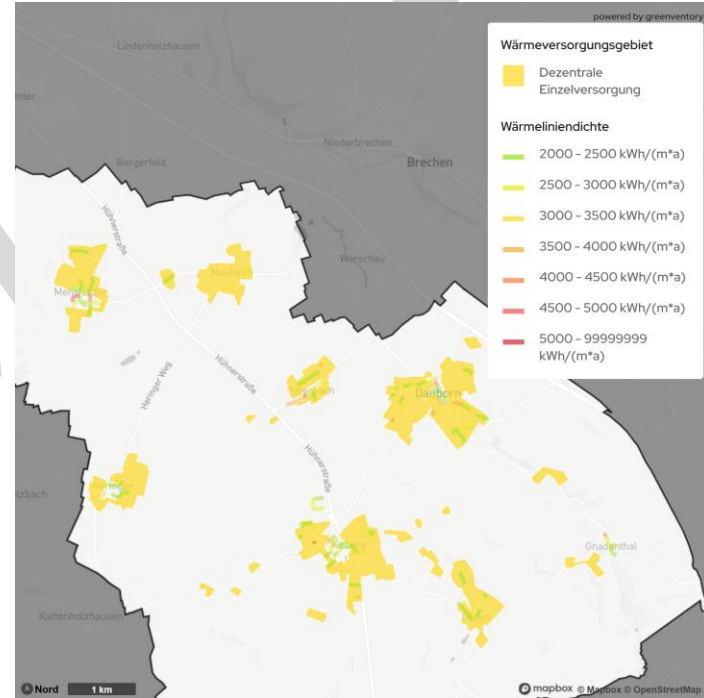
Für die dezentrale Versorgung sind u. a. folgende Energieträger bzw. Technologien geeignet:

- Luftwärmepumpen (Umweltwärme + Strom)
- Erdwärmesonden / Erdwärmekollektoren mit Wärmepumpe (Erdwärme + Strom)
- Biomassekessel (z. B. Pelletheizungen)
- Solarthermie (auf Dachflächen, meist nur als Ergänzung zu den oben genannten Energiequellen genutzt)
- Photovoltaik zur Deckung des Strom- und Wärmebedarfs

Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Dezentrale Gebiete

Gebietseinteilung	Gebiete für die dezentrale Versorgung
Energieeinsparpotenzial [bis 2045]	Gering [~ 9 % Wärmebedarfsreduktion]
Umstellung der Wärmeversorgung	Fortlaufend Zieljahr 2045
Gebäudetypen und Nutzungsart	Überwiegende Struktur: EFH, vereinzelt RH/MFH & Gewerbe Überwiegende Nutzungsart: Wohnen, vereinzelt Gewerbebetriebe
Gebäudealter	Überwiegend 1949-1978; z. T. vor 1919; in äußeren Siedlungsbereichen vermehrt jüngere Wohngebiete zw. 1979-1990 / 90er und vereinzelt 2000er Jahre
Netzbestand aktuell	Gasnetz: weitgehend vorhanden (nicht in Gnadenenthal) Wärmenetz: nicht vorhanden
Wärmebedarfsdichte	Überwiegend gering



*Die gezeigte Wärmeliniendichte bezieht sich auf den Wärmebedarf im Zieljahr 2045










Übersicht Eignungsgebiete





REGIOPLAN |



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Dezentrale Gebiete

Gebietskategorie	Wärmenetzgebiet	Wasserstoffnetzgebiet	Dezentrales Gebiet
Voraussichtliche Wärmegegostehungskosten			
Realisierungsrisiko und Versorgungssicherheit			
Kumulierte Treibhausgasemissionen	mittel	hoch	niedrig
Gesamtbewertung der Eignung			

<i>Bewertung der Eignung nach WPG:</i>	 Sehr wahrscheinlich geeignet	 Wahrscheinlich ungeeignet
	 Wahrscheinlich geeignet	 Sehr wahrscheinlich ungeeignet



Detailbetrachtung Wärmeversorgungsgebiete

Dezentrale Gebiete

Fazit / Zusammenfassung:

Gebiete, die im Zuge der Wärmeplanung nicht als Wärmenetzgebiete oder Prüfgebiete gekennzeichnet werden, sind mit hoher Wahrscheinlichkeit als **dezentrale Gebiete** geeignet. Hier liegen überwiegend niedrige Wärmebedarfsdichten vor und die Dichte an potenziellen Ankerkunden ist gering. Die Verfügbarkeit von Wasserstoff ist im Gebiet bislang noch nicht absehbar.

Für die dezentrale Versorgung sind u. a. folgende Energieträger bzw. Technologien geeignet:

- Luftwärmepumpen (Umweltwärme + Strom)
- Erdwärmesonden / Erdwärmekollektoren mit Wärmepumpe (Erdwärme + Strom)
- Biomassekessel (z. B. Pelletheizungen)
- Solarthermie (auf Dachflächen, meist nur als Ergänzung zu den oben genannten Energiequellen genutzt)
- Photovoltaik zur Deckung des Strom- und Wärmebedarfs

Der Maßnahmenkatalog verweist auf Möglichkeiten zur Umsetzung der Wärmewende in dezentralen Gebieten.